

Kletterlager Bergseehütte vom 6. Bis 10. Juli 2015

Liebe Kinder, liebe Eltern

Seit 2000 darf ich diese Lager für das Sportamt Baselland leiten. Nach wie vor bereitet es mit immer noch grosse Freude hier dabei sein zu dürfen.

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit 12 Kinder unterwegs, was eigentlich überschaubar ist. 4 sehr gute Leiter und ich haben diese Woche wie folgt gestaltet:

Montag: Wir waren im B2, Bar und Boulder in Pratteln. Die Kinder konnten sich nach Herzenslust an jeden Griff hängen, und alles ausprobieren. Da klettert man bis ca. 4 Meter in die Höhe, und könnte dann von dort auf die Matten hinunter springen. Besser aber man geht den vorgesehenen Weg, Leiter oder Treppe runter. Die Kinder haben sich schon recht ins Zeug gelegt.

Dienstag: Auch hier ist es schon bald Tradition, in die Kletterhalle in Laufen zu gehen. Es müssen Knoten geübt werden, und auch der Umgang mit dem Seil ist da sehr wichtig. Nicht drauf stehen, sonst gibt es „Haue“! War einer unserer Sprüche. Es ist nicht nur ein Spruch, es ist auch sehr wichtig, dass die Kinder den Umgang mit dem ihnen anvertrauten Material richtig lernen. Auch hier durften sie selbst mitbestimmen, wie hoch sie hinauf wollten. Ist diese Halle doch eine der höchsten in der Schweiz, dies mit gut 18,7 Meter, ist wirklich recht hoch. Viele haben es auch geschafft, bis unter die Decke zu kommen.

Mittwoch: Nun sollte es doch in die Berge gehen. Alle mit recht grossen Rucksäcken am Bahnhof in Basel. Wir haben uns um 07.45 Uhr auf der Passerelle am Bahnhof Basel getroffen. Die Reise ging über Luzern, Art Goldau nach Göschenen, dann mit dem Postauto bis zur Göschener Alp, und eben von da in 2 ½ Stunden bis zur Bergseehütte. Dies haben die Kinder mit ihren Rucksäcken wirklich toll gemacht, eine gute Leistung! Auch die Pausen, die wir eingebaut haben, haben sie gebraucht. In der Hütte hatten wir dann kurz Zeit, das Klettermaterial hervor zu nehmen, so dass wir umgehend an die nahen Kletterfelsen gehen konnten. 10 Minuten oberhalb der Hütten, konnten wir am richtigen Felsen loslegen. Die Griffe nicht mehr farbig, auch nicht mehr ganz so steil wie in der Halle aber wie immer für jedes Kind genug anspruchsvoll.

Donnerstag: Es sollte eine Mehrseillängen Route sein. Um halb Neun sind wir schon bereit. Rucksack gepackt, draussen aber doch noch recht neblig. Wir haben auch alle gefragt, ob sie alles dabei haben, Handschuhe, Jacke, Pulli, Lunch und Klettermaterial! Leider hat es mit der warmen Kleidung bei einzelnen nicht ganz geklappt. Für uns Leiter war es schon etwas kühl, aber wir sind so was auch eher gewohnt, wie die Kinder. Und diese hatten leider nicht so gute Kleider, haben sich aber sehr gut damit bewiesen, etwas Härte zu zeigen. Trotz des relativ starken Windes sind wir in den Vorbau eingestiegen. Die Leiter zum Teil mit den Zwischensicherungen, Bohrhacken, oder den selber gelegten Friend, und von den Kindern mittels Halbmastwurf am Seil gesichert, kamen alle gut voran. Aber eben mit sehr klammen Fingern, was ja recht schmerzhaft sein kann. Meine Leiter sind auf die TN eingegangen, und so sind die einen etwas früher, und die anderen etwas später zu den Rucksäcken zurückgekehrt, und konnten dort etwas Lunchen! Am Nachmittag wurde das Wetter dann doch noch etwas angenehmer, und es machte allen noch recht Spass, sich an den Platten und Rissen zu versuchen! Dies den Teilnehmern sowohl auch den Leitern

Freitag: Nicht mehr gleich viel Zeit habend, organisierten wir uns recht gut. Rucksack für die Heimreise packen, und das Kletterzeug draussen anhängen. Alles vor der Hütte bereitgestellt gings zum Zmorgä. Die Leiter haben noch etwas beim Decken zusammenlegen geholfen, dafür konnten wir auch noch ein Lob vom Hüttenwart bekommen. Und der Tisch war an diesem Morgen auch noch besser geputzt worden. Diesen Morgen wollten wir unterhalb der Hütten uns an den Felsen vergnügen. Die Leiter haben sehr schnell die Seile eingehängt, und kurz später konnten sich die Kinder schon wieder daran versuchen. Grosse Fortschritte haben wir bei allen Kinder erkennen können. Aber auch richtig talentierte. Spass beim Klettern hatten glaube ich alle, die einen sollte man auch in Zukunft noch etwas fördern. Was heisst das? Das Klettern steckt bei vielen im Blut, es geht ihnen viel einfacher als 20 oder 30 Jährigen. Einige werden etwas gehemmt wegen der Höhenangst, aber diesmal haben sich alle relativ schnell an die richtige Sicherheit durch das Seil gewohnt. Und man höre und staune, einige haben sogar 5a bis 5c Routen vorgestiegen, oder dann zumindest im Top Rop hintendrein gemeistert! Also alles richtig tolle Leistungen.

Um 13.30 Uhr hiess es dann bereit sein und absteigen auf die Göschener Alp. Um 15.30 Uhr sollte unser Posti fahren. Mit viel Reserve kamen wir beim Restaurant an. Und was kann man besseres machen als nach solchen tollen 3 Klettertagen sich eine Glace gönnen. Und wegen der schweren Rucksäcke und dem warmen Wetter haben wir uns dies auch gegönnt.

Die Heimreise verlief wie geplant über Zug und Zürich, um dann in Basel etwas vor 19.00 Uhr anzukommen. Materialrückgabe haben wir dann auch erst am Bahnhof in Basel gemacht, damit wir Leiter nicht zu viel schleppen mussten.

Mit einem kurzen Dankeschön, an die Kinder, die sich grossartig verhalten haben, und einem riesen Dankeschön an die vier Leiter, welche eigentlich erst solche Lager ermöglichen, durfte ich die Kinder an die Eltern zurückgeben und eine tolle Woche schliessen!

Danke an alle, Roger Dolder